

Europameisterschaften der Sportschützen in Belgrad

Erster Höhepunkt einer steilen Karriere

Der erst 17-jährige Johannes Früh aus Ammelbruch holt mit Juniorenteam Kleinkaliber-Titel

AMMELBRUCH (ke) – Den ersten Einsatz bei einem großen internationalen Wettkampf hat Johannes Früh gleich mit einer Medaille gekrönt. In Belgrad holte der Ammelbrucher mit den Junioren des Deutschen Schützenbundes Gold mit dem Kleinkalibergewehr.

In der Königsdisziplin 3x40 Schuss erzielte Früh 1147 Ringe und landete damit auf Rang 15 der Einzelwertung. Ein gutes Resultat, auch wenn zur Bestleistung einige Ringe fehlten. „Angesichts der schwierigen Windverhältnisse auf dem Stand bin ich mit dem Ergebnis zufrieden“, so Früh, „mit einer Medaille heimzukommen ist eine tolle Sache.“

In der internen Ausscheidung hatte Früh sichere 1150er-Resultate vorgelegt und zum Abschluss sogar herausragende 1169 Ringe. Dennoch: „Für seine erste Teilnahme an einer EM ist das ein super Ergebnis. Er hat seinen Beitrag dazu geleistet, dass die Junioren den Titel gewonnen haben“, sagt Günther Reizammer, Trainer beim Bezirksleistungsverein RWS Franken, der mit Früh im Winter häufig trainiert hat. „Als 17-Jähriger war Johannes einer der jüngsten Teilnehmer. Eine wirklich ordentliche Leistung“, findet Jens Gärtner, Trainer beim SV Bechhofen, „für den Gau Hesselberg ist das der größte Erfolg der jüngeren Vergangenheit.“ Der Trainer, der wohl den größten Anteil am Erfolg hat, ist Man-



Als 17-Jähriger einer der jüngsten EM-Teilnehmer: Johannes Früh beim Wettkampf in Belgrad.
Foto: Tiemann

fred Früh, der seinen Sohn seit vielen Jahren in allen Belangen unterstützt.

Früh startete mit 389 Ringen im Liegendschießen (Serien 97, 98, 97, 97), ließ 373 Ringe stehend folgen (93, 94, 94, 92) und schloss den Wettkampf mit 385 im Kniendanschlag ab (97, 99, 93, 96). Dabei passierte im Kniendanschlag ein Missgeschick. Weil er einen Probeschuss auf die Scheibe eines

Konkurrenten abfeuerte, wurden ihm zwei Ringe abgezogen.

Das Finale der besten Acht verpasste Früh nur um drei Ringe. Den Titel holte sich der Bulgare Ivan Jordanov mit 1255,9 Ringen (Vorkampf 1161). In der Mannschaftswertung lag das deutsche Trio mit 3453 Ringen klar vor Russland (3442) und der Schweiz (3441). Sebastian Drawert (Sassan-

fahrt, 1149) schrammte ebenfalls knapp am Finale vorbei, Michael Janker (Hofstetten, 1254,4/Vorkampf 1157) landete am Ende auf Rang drei. Seinen ersten Einsatz bei der EM bestritt Früh im Liegendkampf, in dem er allerdings nicht für die Mannschaft nominiert war. Außer Konkurrenz erzielte Früh 580 Ringe.

Die Goldmedaille von Belgrad markiert einen Höhepunkt in der Karriere des Ammelbruchers. Als Neuling im Nationalkader überzeugte Früh im Frühjahr bei diversen großen Wettkämpfen und stellte sein herausragendes Talent auch bei den Ausscheidungen unter Beweis, die innerhalb des DSB härter sind als manche Meisterschaft. Diese Rangliste schloss Früh auf Rang zwei hinter dem zwei Jahre älteren Janker ab. Bei den Bayerischen Titelkämpfen im Juli siegte Früh unter anderem im Liegendkampf (596 Ringe) und im Kleinkaliber-Dreistellungskampf (1159), der technisch und konditionell wohl anspruchsvollsten Disziplin, die dieser Sport zu bieten hat. Ein Wettkampf dauert um die drei Stunden. „Schön, dass wir in Mittelfranken wieder ein herausragendes Kleinkaliber-Talent haben“, freut sich Reizammer. Mit dem Luftgewehr tritt Früh, der eine Ausbildung zum Elektrotechniker absolviert, in der neuen Saison für den SV Bechhofen in der Bayernliga an. Gestern Abend traf er wieder in der Heimat ein, am Sonntag geht es in den verdienten Urlaub.